



Grundschule Schloßborn

Elternbrief 9b/2021

Schloßborn, 16.04.2021

Liebe Eltern,

in Ergänzung zum Elternbrief 9 vom 12.04.2021 wende ich mich an Sie, um zu einigen Fragen im Zusammenhang mit der Testung auf Covid 19 bei uns in Schloßborn Stellung zu nehmen.

Die große Unruhe, die Besorgnisse und Befürchtungen bei Ihnen in der Elternschaft habe ich deutlich wahrgenommen. Grundhaltung in unseren pädagogischen Bemühungen ist das Bestreben, den Kindern Sicherheit und Zuversicht in die eigenen Fähigkeiten zu vermitteln. Dieses Streben wollen wir auch in den aktuell schwierigen Zeiten der Pandemie aufrechterhalten. Daher ist es wichtig, dass wir uns Alle auch weiterhin möglichst ausgeglichen und ruhig gegenüber den Kindern verhalten.

Die Testung ist etwas Neues, Unbekanntes und verunsichert uns neben dem allgegenwärtigen Stress und der Bedrohung durch Covid 19 zusätzlich. Aber sicherlich wird das Testen etwas mehr Sicherheit im Schulbetrieb geben können. Dazu ist es wichtig, dass wir gemeinsam versuchen, so gut und richtig wie möglich zu handeln. Ich bin sicher, dass die Kinder die Selbsttestung schnell lernen werden, wie Schuhe wegstellen, Zähne putzen oder Tisch abdecken.

Im Lehrerinnenteam haben wir in den letzten Tagen Ideen gesammelt, Vorbereitungen getroffen und Abläufe durchdacht, mit denen es gelingen wird, die Durchführung in der Schule zu gewährleisten.

Eine Frage, die ich in diesem Zusammenhang wahrgenommen habe ist: „Was ist, wenn ein Test positiv ist?“ Grundsätzlich müssen wir im Schulleben schon immer mit

schwerwiegenden, teilweise auch sehr ansteckenden Erkrankungen umgehen. Ein wichtiger Unterschied zu Covid liegt jedoch in der allgegenwärtigen Präsenz und Prägung unseres Handelns in allen Situationen, ob privat, am Arbeitsplatz oder in der Schule.

Daher müssen wir den Kindern erklären, wie wir mit der Situation umgehen werden und welche Gefühle damit verbunden sein können.

Der grundlegende Ablauf bei einem positiven Test ist wie in anderen Situationen der Positiv-Testung auch, d.h. ein Kind mit einem positiven Ergebnis im Selbsttest wird von den Eltern abgeholt und geht in Quarantäne, das Gesundheitsamt wird informiert. Dann erfolgt umgehend ein PCR-Test. Wichtig ist für uns Alle, besonnen zu reagieren und dabei bei Fragen der Kinder nicht auszuweichen. Es gilt die Kinder mit einer sicheren, zuversichtlichen Haltung anzuleiten und zu begleiten.

Für Sie als Erziehungsberechtigte steht nun an zu entscheiden, ob Sie Ihr Kind außerhalb der Schule testen lassen oder ob es den Test in der Schule macht. Im letzten Elternbrief 9 übersandte ich Ihnen ein Formular einer Einwilligungserklärung zur Testung in der Schule, das zwischenzeitlich vom HKM in einer um Informationen zur Konsequenz bei Nicht-Testung (d.h. Distanzunterricht) ergänzten Fassung vorliegt.

In der Anlage 1 finden Sie diese aktualisierte Einwilligungserklärung zur Teilnahme an der Testung in der Schule. Beide Versionen der Einwilligungserklärung werden von uns jedoch akzeptiert.

Bitte stellen Sie sicher, dass die bei der Klassenlehrerin hinterlegten telefonischen Notfallnummern aktuell sind!

Ablauf der Testung in der Schule:

Testtage in der Schule sind am Montag, 19.04.2021 (1. Schultag), Gruppe A und B. An diesem Tag wäre es sehr wichtig, dass Sie die Kinder pünktlich um 08:45 Uhr schicken. Auch bitte die Betreuung und Notbetreuung nur, wenn es gar nicht anders geht in Anspruch nehmen, weil die Testung in den beiden Blöcken A-> 08:45 Uhr, B-> 10:45 Uhr stattfindet.

Die 2. Testung in dieser Woche ist am Donnerstag für Gruppe A und Freitag für Gruppe B.

Ab dem 26.04.2021 sind die Testtage dann Montag und Donnerstag für Gruppe A, Montag und Freitag für Gruppe B.

Kinder die extern getestet werden, bringen bitte den Testnachweis mit in die Schule. Dieser ist für 72 Stunden gültig, dann benötigen wir einen neuen Testnachweis. Der Nachweis wird von der Lehrerin abgelegt.

Bitte beachten Sie, dass wir Kinder nach Hause schicken müssen, wenn kein Testnachweis vorliegt und/oder keine Einverständniserklärung für einen Selbsttest an der Schule vorliegt.

Sollte Ihr Kind an einem Testtag krank sein, kann es nur mit einem gültigen Bürgertest wieder in die Schule kommen. Oder Sie müssen es bis zum nächsten Testtag zu Hause lassen.

Die Lehrerin, die am entsprechenden Tag in der Klasse ist (in der Regel die Klassenlehrerin) leitet die Kinder an. Mit Bildkarten gehen die Kinder gemeinsam mit der Lehrerin Schritt für Schritt vor. Ist die Testung abgeschlossen, gehen alle Kinder aus dem Raum in den Kreisraum. Nach 15 Minuten schaut ausschließlich die Lehrerin nach den Ergebnissen, entsorgt die Testmaterialien und reinigt die Tische.

Am Montag werden die Lehrerinnen zur 1. Testung einfühlsam mit den Kindern über den Sinn und Zweck der Testung sprechen. Es wird Raum geben, über Befürchtungen zu sprechen und offene Fragen zu klären.

So gehen wir vor, wenn ein Test positiv sein sollte:

Die Lehrerin schließt den Raum mit den Testmaterialien ab. Sie informiert die Lehrkraft, die die Lerngruppe übernimmt und geht umgehend mit dem Kind an einen geschützten Ort ins Freie. Sie spricht mit dem Kind, informiert die Eltern und bleibt so lange bei dem Kind, bis es abgeholt wird.

Die hinzugezogene Lehrkraft geht mit den anderen Kindern ins Freie und spricht beruhigen mit der Gruppe. Sie informiert die Schulleitung, die das Gesundheitsamt informiert.

Die Eltern des betroffenen Kindes sind verpflichtet, in einem Testzentrum oder bei einem Arzt einen PCR-Test durchführen zu lassen. Ist auch dieser positiv, regelt das weitere Vorgehen das Gesundheitsamt. Das in der Schule positiv getestete Kind ist verpflichtet, Quarantäne einzuhalten, bis ein negativer PCR-Test vorliegt oder das Gesundheitsamt die Quarantäne aufhebt (Ablauf: vgl. Anlage 2).

Die Schulleitung informiert ohne Nennung des Namens die Elternbeiräte der betroffenen Klasse (Gruppe), dass ein Kind positiv getestet wurde. Weiterhin nimmt sie Kontakt mit der Betreuungsleitung auf, um eventuelle Kontakte des betroffenen

Kindes abzuklären. Sollte es sich um ein Betreuungskind handeln, wird diese den Träger über die positive Testung ohne Nennung des Namens informieren und ggf. weitere Schritte einleiten.

Seien Sie versichert, dass die Lehrerinnen und Betreuerinnen alles tun, damit die Kinder keine Angst entwickeln und dass sich ein betroffenes Kind geborgen und aufgehoben fühlt.

Was Sie tun können:

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Testung und die oben beschriebenen Abläufe. Erklären Sie ihm wozu die Testung dient und was im Falle eines positiven Ergebnisses geschieht. In der Anlage 3 finden Sie ein Infoheft, in dem der Ablauf kindgerecht dargestellt ist. Bitte beachten Sie, wie oben beschrieben, dass die Ergebnisse ausschließlich von den Lehrpersonen abgelesen werden.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir alle Hürden meistern werden.

Wenden Sie sich gerne bei Fragen an Ihre Klassenlehrerin oder an mich; vermeiden Sie dabei bitte die Nutzung von sozialen Netzwerken (z.B. WhatsApp Gruppen-Chat).

Mit vielen freundlichen Grüßen

Ihre Kora Krauß

und

Ihre Anja Bergmann - Reutter